



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

April 2013

Bestell-Nr.: C213 2013 04

Herausgabe: 15. Mai 2013

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 588-56044

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

1. Wachstumsstand und Auswinterung Mitte April

Die Herbstsaat im Jahr 2012 erfolgte unter weitgehend optimalen Bedingungen. Das Wintergetreide und der Winterraps waren mit Beginn des Winters - trotz eines etwas zu trockenen Herbstes - gut entwickelt.

Der Winter verlief zunächst weitgehend normal. Gebietsweise begünstigte ungenügender Schneefall Kahlfröste. Nach einer Schönwetterphase Ende Februar / Anfang März kam es zu einem heftigen Wintereinbruch mit starken Frösten und Schneefällen.

Diese Witterungsperiode hielt bis zu Beginn des Monats April an. Bis in die erste Dekade lagen teilweise noch bis zu 15 cm Schnee.

Das Frühjahr begann extrem spät. Der Vegetationsbeginn erfolgte bis zu 4 Wochen später als normal. Die Temperaturen reichten von bis zu 10°C am Tag bis - 5°C nachts. Unter angetauter und verharschender Schneedecke herrschte Sauerstoffmangel. Die Folgen waren zu geringe Bestockung, schwaches Wachstum und Entwicklungsverzögerungen. Die Witterungsbedingungen verhinderten eine termingemäße Bestellung mit Sommerungen mit der Folge, dass Sommergetreide nur in weit unterdurchschnittlichem Umfang angebaut wurde.

Auch Düngemaßnahmen konnten nur verspätet vorgenommen werden.

Echte Auswinterungsschäden waren trotzdem aufgrund der Schneedecke nur in unbedeutendem Maße zu verzeichnen.

Die Winterfeuchtigkeit im Boden wurde von der Mehrheit der Berichtersteller als ausreichend, die Niederschläge hingegen von immerhin 20 Prozent als zu gering beurteilt.

Auch die Entwicklung des Grünlandes im Frühjahr verzögerte sich wegen der winterlichen Witterung erheblich.

An Pflanzenkrankheiten wurde hauptsächlich Schneeschimmel festgestellt. Das Auftreten von Schädlingen wurde kaum verzeichnet.

Fruchtart	Anteil der neu bestellten Flächen an den Aussaatflächen		
	Mitte April		
	2011	2012	2013
	in Prozent		
Winterweizen (einschließlich Dinkel)	0,2	3,0	0,1
Triticale	2,4	3,4	0,5
Roggen und Wintermenggetreide.....	0,4	0,7	0,3
Wintergerste	0,2	0,6	0,6
Winterraps	11,2	0,2	0,0
Getreide zur Ganzpflanzenernte	0,4	1,7	-

2. Beurteilung der Winterfeuchtigkeit im Boden und der Niederschläge Mitte April

Merkmal	Beurteilung					
	der Winterfeuchtigkeit im Boden			der Niederschläge		
	Anteil an den Meldungen in Prozent					
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Zu gering	30	23	16	47	54	20
Ausreichend.....	65	72	81	52	44	76
Zu groß bzw. zu hoch.....	5	4	3	1	1	4

3. Anbauflächen

Im Sommer 2013 wird **Getreide** zur Körnergewinnung von 551 900 Hektar zu ernten sein; das sind, ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM), 7 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die **Winterweizenfläche** beläuft sich in diesem Jahr auf 316 900 Hektar, das sind 12 Prozent weniger als zu Ernte 2012. Die Anbaufläche von **Roggen** ist mit 94 400 Hektar (+ 11 Prozent zum Vorjahr) die größte seit 2011. Weiter verringert hat sich der Anbau von **Triticale** um 17 Prozent auf nur noch 9 400 Hektar. **Wintergerste** steht in diesem Frühjahr auf 122 600 Hektar (+ 6 Prozent gegenüber 2012).

Bei **Sommergetreide** führten äußerst komplizierte Aussaatbedingungen zu einem beträchtlichen Flächenverlust: Der Anbau hat sich im Jahresvergleich fast halbiert. Noch größere Befürchtungen haben sich allerdings nicht bestätigt. So wird **Sommergerste** auf nur noch 5 200 Hektar zu ernten sein (2012: 11 076 Hektar). **Hafer** steht auf 4 800 Hektar (2012: 7 523 Hektar) und Sommerweizen auf 1 400 Hektar (2012: 2 648 Hektar). Der derzeit beabsichtigte Anbau von **Körnermais** nimmt eine Fläche von 5 400 Hektar ein (- 12 Prozent zum Vorjahr).

Gute Bedingungen zur Bestellung im vergangenen Jahr ermöglichten den Landwirtschaftsbetrieben, den Anbau von **Winterraps** nach zwei „schwachen“ Jahren wieder auf landesweit fast 250 000 Hektar auszuweiten, eine Fläche, die im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010 schon erreicht wurde.

Fast verdoppelt hat sich der vorgesehene Anbau von **Getreide zur Ganzpflanzenernte**. **Silomais** hingegen, dessen Anbau wider Erwarten schon im Vorjahr rückläufig war, wird nach Abschluss der Frühjahrsbestellung zur Ernte in diesem Jahr wohl nur noch eine Fläche von 136 200 Hektar einnehmen, 7 Prozent weniger als im Vorjahr.

Bei **Kartoffeln** wird nach derzeitigen Angaben der Rückgang im Anbau auch 2013 nicht aufgehalten. Er erstreckt sich auf 11 600 Hektar, 9 Prozent weniger als 2012. Auch die **Zuckerrübenfläche** dürfte mit 24 900 Hektar nicht den Stand des Vorjahres (26 182 Hektar) erreichen.

Fruchtart	D 2007 - 2012 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	Vorläufige Anbaufläche 2013 ²⁾	Veränderung 2013 ³⁾ gegenüber	
					D 2007 - 2012	2012
	ha				%	
Winterfeldfrüchte						
Winterweizen (einschließlich Dinkel).....	337 116	349 068	359 456	316 900	- 6	- 12
Triticale	16 106	15 254	11 389	9 400	- 42	- 17
Roggen und Wintermenggetreide.....	76 297	70 487	82 156	91 400	+ 20	+ 11
Wintergerste.....	121 097	100 400	115 688	122 600	+ 1	+ 6
Winterraps.....	230 186	204 898	198 198	249 900	+ 9	+ 26
Sommerfeldfrüchte ⁴⁾						
Sommerweizen (ohne Durum).....	2 516	3 198	2 648	1 400	- 43	- 46
Sommergerste.....	10 112	17 959	11 076	5 200	- 49	- 53
Hafer.....	8 007	7 490	7 523	4 800	- 40	- 36
Sommermenggetreide.....	545	604	740	200	- 70	- 78
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)....	5 305	5 888	6 152	5 400	+ 2	- 12
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	127 894	155 182	145 671	136 200	+ 6	- 7
Erbsen (ohne Frischerbsen).....	1 964	2 535	1 234	1 400	- 30	+ 11
Ackerbohnen.....	363	292	660	400	+ 22	- 33
Kartoffeln insgesamt.....	14 165	13 631	12 767	11 600	- 18	- 9
Zuckerrüben.....	24 683	27 591	26 182	24 900	+ 1	- 5
Sommerraps und Rübsen.....	1 616	7 347	862	200	- 88	- 78
Getreide zur Ganzpflanzenernte	/	2 671	3 288	6 100	/	+ 85

- 1) laut Bodennutzungshaupterhebung im Mai
2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung im April 2013
3) Berechnung erfolgte mit den ungerundeten Zahlen
4) zur Körnergewinnung (außer Silomais, Kartoffeln und Zuckerrüben)

Anbauflächen ausgewählter Fruchtarten

